

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1806**

24.3.1806 (Nr. 48)

Carlsruher



Zeitung.

Montags

den 24 März.

18

06.

Mit Kurfürstlich Badisch-m gnädigstem Privilegio.

**Inhalt.** Semlin; Krieg in Servien und Bosnien. Hannover; Verpflegung der Franzosen in Hameln. Wien; Vermehrung der russischen Kriegsmacht. Nürnberg. Würzburg. Frankfurt; Arrete des Reichsmarschalls Nugereau in Betreff der Messe. Paris; Vermehrung der kaisert. Garde. Amsterdam. Neapel; Verurtheilung der Volksaufwiegler. Calabrien ist geräumt. Rom. London. Constantinopel; der Großherr erkennt Napoleon als Kaiser und König. Vermischte Nachrichten.

**Geheim.**

Semlin, vom 28 Febr.

Die Lage Serviens hat sich nach den letzten Nachrichten von daher wieder sehr verändert. Schon glaubte man ganz gewiß, Georg Czerny werde den angedrohten Sturm auf Belgrad ausführen, als sich nun das ganze Unternehmen wieder zerschlagen hat. Alle Unternehmungen der Servier waren von jeher bloß auf das zufällige Gelingen derselben berechnet, daher denn auch die wenigsten dem erwarteten Erfolg entsprachen. Die Krisis der Entscheidung naht mit raschen Schritten herbei, die großherrlichen Truppen an der Drina sind zu einer fürchterlichen Macht angewachsen, und man erwartet stündlich ihr weiteres Vordringen. Um dieses zu verhindern, hat Georg Czerny ein allgemeines Aufgebot an die servische Nation erlassen, und alles, was waffenfähig ist, zur Landesverteidigung aufgerufen. Greise und Jünglinge strömen mit Säben, Hauen u. dgl. Instrumenten bewaffnet herbei, um sich an ihre Bundesgefährten anzuschließen. Die Belagerung Belgrads ist nun wieder aufgehoben. Georg Czerny hat einen großen Theil seiner Macht denen an der Drina stehenden servischen Truppen zu Hülfe ge-

sendet, er selbst aber ist nach Schabag aufgebrochen, um dort sein Glück mit einem Sturm auf diese Festung zu versuchen. So wie in Servien, so sieht es auch in Bosnien aus; dem Vernehmen nach, soll sich in diesem Land eine türk. Armee von beinahe 80,000 Mann unter dem Kommando eines Beziers zusammengezogen haben.

Am 22. Jan. war bei dem franz. Geschäftsträger Ruffin in Constantinopel ein Courier angekommen, welcher demselben den Preßburger Friedensschluß überbrachte, nebst einem Schreiben des Ministers Talleyrand, worinn er der hohen Pforte die Vortheile, welche, seiner Meinung nach, für selbe künftig daraus entstehen, nemlich, daß Frankreich durch die Besitznahme Dalmatiens ein Nachbar der hohen Pforte wird, anzeigte; er theilte hierauf diese Nachricht allen übrigen Gesandten mit, und gab ein glänzendes Fest.

**Deutschland.**

Hannover, vom 11 März.

Dem Vernehmen nach sind seit einiger Zeit in Betreff der Verpflegung der französischen Truppen in und bei Hameln neuerdings von dem Landes-Deputationskol-

legio Lieferungskontrakte auf 6 Wochen abgeschlossen worden. — Die täglichen Ausgaben für das französ. Feldhospital zu Hameln, rechnet man im Durchschnitt auf 150 Rthlr.

Der Prinz von Schwarzburg-Sondershausen wird seinen fernern Aufenthalt hier behalten.

Gestern hat der Herr Staatsminister, Graf von der Schulenburg, die Mitglieder des Landes-Deputationskollegii zu einer Konferenz zusammen berufen.

Gestern sind zwei, mit Tuch zu Montirungsstücken für die französischen Soldaten, beladene Wagen von hier nach Hameln abgegangen.

Wien, vom 15 Merz.

Nach den neuesten Nachrichten aus Rußland soll der Kaiser Alexander seine Armee um 350,000 Mann zu vermehren beschloffen haben. Gegen die Türkei soll von 20 kais. Regimentern ein Cordon gezogen werden.

Nürnberg, vom 17 Merz.

Diesen Morgen verließ einer getroffenen Uebereinkunft gemäß, das kais. französische Militär die hiesige Vorstadt Wöhrd, welche seit dem 8 von demselben besetzt war. Unmittelbar darauf rückte wieder ein königl. preussisches Militärkommando von einigen 30. M. allda ein. Wahrscheinlich hat der preussische General Graf von Tauenzien, welcher gestern in Fürth sich befand, das Ganze mit dem französ. General Drouet arrangirt. Das in Wöhrd befindliche französische Lazareth wurde in die sogenannte Bärenschanze, unsern der Vorstadt Gostenhof, verlegt.

Würzburg, vom 19 Merz.

Nach vollendetem Geschäfte der Besitzergreifung des Fürstenthums Würzburg sind Se. Excell. der bevollmächtigte k. auch k. k. Minister, Freiherr von Hügel gestern Vormittags von hier, zur Erfüllung der allerhöchsten Aufträge in Betreff des Hoch und Deutschmeierthums, nach Mergentheim abgereiset.

Frankfurt, vom 20 Merz.

Nachstehendes von des Herrn Reichsmarschalls Augereau Excell. wegen der bevorstehenden hiesigen Messe ertheiltes Arrêté wird hierdurch aus habendem Auftrag zu Jedermanns Nachricht bekannt gemacht.

Frankfurt, den 20 Merz. 1806.

Stadt • Causley.

In dem Hauptquartier zu Frankfurt, den 18 Merz 1806.

Der Feldmarschall Augereau, Großkreuz der Ehrenlegion, Chef der 15ten Cohorte, ein Chef befehlender General des 7ten Corps der großen Armee, entschlossen, die Gerüchte zu zerstreuen, welche Uebelgerüchte zu verbreiten gutgefunden, so wie die Besorgnisse, welche sie den Handelsleuten aus allen Ländern in Betreff der bevorstehenden Frankfurter Messe einzufloßen gesucht haben, erklärt, daß die Gesinnungen Ihrer kais. kön. Majestät, seines Souveräns, dahin gehen, den Handel aller Nationen, welche mit Frankreich nicht in Krieg verwickelt sind, zu beschützen, und daß folglich die Frankfurter Messe, weit entfernt durch die Gegenwart der franz. Truppen in dieser Gegend beeinträchtigt zu werden, dadurch nur glänzender werden mag, und einen vermehrten Absatz der Waaren darbiete, welche dahin gebracht werden; befiehlt demnach, um den Handelsleuten alle Sicherheit zu verschaffen, den Truppen, welche zu seinem Armeekorps gehören, alle und jede Personen, welche auf gedachte Messe reisen, oder von da zurückkehren, frey und ungehindert passiren zu lassen, auch deren Eigenthum, es bestehe nun in Waaren, Effecten, Wecheln, Geld, Pferden, Vieh, Wagen, oder worinn sonst, zu beschützen, und ihnen nöthigen Falls mit thätiger Hilfe beizuspringen.

Es hat jedoch jeder Reisende sich mit einem in bester Form eingerichteten Paß zu versehen, damit er dadurch seinen gewöhnlichen Wohnort und seinen Stand beglaubigen könne. Und sollen demnach diejenigen Vorschriften getroffen werden, welche die Freyheit, die Ruhe und die gute Ordnung zu sichern im Stande sind.

Auch wird andurch der Senat zu Frankfurt ermächtigt, diese Verfügung zur Kenntniß aller derjenigen zu bringen, welche sich dieselbige zu Nug zu machen gemeint seyn mögen; zu welchem Ende sie mit der Tagesordnung dem 7ten Corps der großen Armee bekannt gemacht werden soll.

Unters. Der Feldmarschall Augereau.

Frankfurt.

Paris, vom 16 Merz.

Man spricht, sagt eines unserer Journale, von Vermehrung der kais. Garde durch ein Dragonerregiment.

ment. Von denselben, die in dasselbe aufgenommen werden wollen, wird eine Adelsprobe gefordert werden, nicht jenes Adels, der von den Schlachten von Creci, Poitiers, Azincourt sich her datirt, sondern jenes persönlichen Adels, der auf den Schlachtfeldern von Glenrus, Lodi, Arcole, Marengo, Musterlich erworben worden ist, der den Kindern große Beispiele und große Pflichten, ohne irgend ein Recht, übermacht. So ist bereits die ganze kaiserl. Garde zusammengesetzt; 4 Bunden gelten dort für 16 Ahnen; in dieser kriegerischen Familie kennen sich alle Soldaten unter einander, und alle kennt der Kaiser.

**Paris, vom 18 Merz.**

Nach dem Moniteur haben die bevollmächtigten Minister des Kurfürsten von Hessen und des Landgrafen von Hessen-Darmstadt am 16 d. dem Kaiser ihre neuen Beglaubungsschreiben in einer Privataudienz überreicht.

Das nämliche Blatt giebt ein zahlreiches Verzeichniß von Offizieren und Soldaten, welche der Kaiser seit Beendigung des letzten Kriegs zu Mitgliedern der Ehrenlegion ernannt hat. Unter denselben befinden sich auch mehrere kön. bayerische Militärpersonen.

Nachrichten aus Algier vom 23 Febr. zufolge, welche man gleichfalls in dem Moniteur liest, lebt man dort in beständiger Unruhe, die Revolutions- und Blutscenen des vorigen Jahrs mögten sich erneuern. Der englische Consul Cartwright hat, nachdem er während des letzten Kriegs alle Mittel versucht hatte, um die Regierung in das Interesse Großbritanniens und seiner Märkten zu ziehen, nach und nach alles Ansehen und allen Einfluß verloren, und am 22. selbst Algier verlassen müssen.

Noch liest man in dem officiellen Blatt einen Artikel aus München vom 25 Febr. folgenden Inhalts: Man erwartet hier wichtige Ereignisse. Vielleicht ändert sich das Loos des Würzburgischen noch einmal. Man sagt, daß auf die Requisition des Marschall Berthier die bayerische Armee sich marschfertig halten müsse.

Der Hr. Marquis von Lucchini ist vor einigen Tagen zurück hier angekommen. — Ohngefähr um die nämliche Zeit ist der Prinz Murat von hier abgereiset; man sagt, nach Neuschätel, welches zu mancherlei Vermuthungen Anlaß giebt.

**Holland.**

**Amsterdam, vom 8 Merz.**

Der amerik. Generalkonsul hieselbst, Hr. S. Bourne, hat in unsere heutige Zeitung folgendes einrücken lassen. In der Haager Courant vom 5 d. befindet sich folgender Artikel. Berichten zufolge, welche man als ächt ansehen kann, wird der Kriegserklärung der vereinigten amerik. Staaten gegen Großbritannien täglich entgegengesehen. Da Unterzeichner diesen Artikel als sehr wichtig für die Handlung ansieht, so hält er es für seine Pflicht, den Herausgeber besagter Courant zu nöthigen, ihm anzuzeigen, worauf die Sicherheit dieser Angabe beruht, indem Unterzeichner nicht nur keine Berichte des Inhalts empfangen hat, sondern im Gegentheil vertrauet, daß die Regierung der vereinigten Staaten Maßregeln genommen haben wird, welche die glückliche Erhaltung des Friedens mit sämtlichen kriegsführenden Mächten Europas bewerkstelligen.

**Italien.**

**Neapel, vom 27. Febr.**

Neapel fängt nun an, ruhig zu werden. Guidobaldi und sein Bruder sind aus dem Reiche verbannt. Fiorillo, Brandi, de Simone, der Abt Vinci, und andere Volksaufwiegler, liegen in Ketten. Ein gleiches Schicksal erwartet mehrere, die unter dem Volke immer noch Unruhe und Schrecken zu verbreiten suchen, und sich die neue politische Veränderung nicht wollen gefallen lassen. Kalabrien ist nun ganz von königl. Truppen geräumt, die sich alle nach Sicilien gezogen haben. Die Kalabresen haben sich der neuen Regierung freiwillig unterworfen.

Zu Florenz rückte am 5. Merz das spanische Infanterieregiment Guadalaxara ein. Es wurde ihm auf dem Paradeplatz ein Generalbefehl publizirt, die Obrigkeiten dieses Reichs, wie in Spanien, zu respektiren, und sich aller Beleidigungen gegen die Einwohner, gegen ihr Eigenthum, ihre Sitten und Religion, zu enthalten.

Der Prinz Borghese, Schwager des franz. Kaisers, befindet sich gegenwärtig auf der Reise nach dem südlichen Italien.

**Rom, vom 1 Merz.**

Gestirn ist an dem hiesigen Pallast Farnese, welcher bisher dem König von Neapel angehörte, das französ.

kaiserl. Wappen aufgehängt worden. — Es heißt, der König von Neapel habe den Einwohnern von Kalabrien befohlen, die Waffen niederzulegen, und nicht gegen die Franzosen zu sechten. Zugleich erhielt der Kronprinz die Weisung, mit allen in Kalabrien stehenden Linientruppen sich nach Sizilien zurückzuziehen.

**England.**

London, von 8 Merz.

Die russische Eskadre, welche in der Mitte des letzten Decembers von Portsmouth absegelte, ist in der Mitte des Jäners ohnweit Malta gesehen und ange-trossen worden. Sie befand sich in dem besten Zustande.

Die Hofzeitung vom Sonnabend enthält die Anzeige von der Wegnahme der franzöf. Brigg, le Prudent von 12 Kanonen, und die Wiedereroberung des ostindischen Schiffs Nelson beim Kap.

**Türke y.**

Constantinopel, vom 12 Febr.

Herr le Roux, Sekretair des Herrn von Talleyrand, der neulich hier als Kurier eintraf, war der Ueberbringer eines Briefes von diesem Minister an Sr. Erzell. den Reissendi, worinn er ihm sowohl alle die glücklichen Erfolge des letztern Feldzugs, als auch den mit Oestreich geschlossenen Frieden, mittheilte. Er bezogte darinn zugleich seine Freude über die Nachbarschaft, in welcher sein Herr von den ottomannischen Staaten durch die Vereinigung des exvenetianischen Dalmatien mit dem Königreiche Italien gekommen wäre. Diese Nachbarschaft, sagt er unter andern, kann nicht anders, als die Bande der Freundschaft, welche zwischen den beiden Souverainen bestehen, immer mehr mehr und mehr zusammenziehen.

In Folge verschiedener anderer Konferenzen, welche Herr le Roux mit dem Reissendi gehabt hat, wurden mehrere Staatsversammlungen in Gegenwart des Großherrs gehalten, und die Pforte ist, wie man versichert, entschlossen, Napoleon als Kaiser der Franzosen und König von Italien anzuerkennen.

Herr le Roux scheidet sich an, in wenig Tagen wieder von hier abzureisen.

**Vermischte Nachrichten.**

Die österr. Ambassade in Petersburg hat von ihrem Hofe Befehl erhalten, bey der Communication des Friedensschlusses von Presburg zugleich zu erklären, daß derselbe keinen geheimen Artikel enthalte.

Das Gerücht erhält sich immer noch, daß der franz. Kaiser, dem Erz. Ferdinand von Oestreich das Herzogthum Cleve zum Ersatz geben, vielleicht auch noch das Herzogthum Berg hinzufügen werde.

In der zwischen Preußen und Frankreich über die Abtretung und Besizachmung verschiedener Ländereien abgeschlossenen Konvention soll zugleich das baldige Zurückziehen der franzöf. Truppen über den Rhein stipulirt worden seyn.

**Wein = Versteigerung.**

Montags den 31 Merz Nachmittags um 2 Uhr, werden dahier im goldnen Ochsen nachstehende Gebürgsweine öffentlich versteigert.

	Fuder.	Jahrgang.	Gewächs.
Und zwar	7	1788er	Dürkheimer.
	3	1798er	Ungsteiner.
	3	1798er	Dürkheimer.
	2	1708er	Kinschbacher.
	3	1800er	Simmeldinger.
	2	1801er	Pur Traminer Wein.
	5	1802er	Ungsteiner.
	4	1802er	Dürkheimer.
	3	1802er	Herzheimer.
	2	1802er	Muschbacher.
	3	1802er	Alsterweiler
	14	1803er	Pur Traminer
	8	1804er	Pur Traminer.
	8	1804er	Deydesheimer.
und	3	1804er	Muschbacher rother Wein

Sodann werden den folgenden Dienstag als den 1ten April und zwar auch Nachmittags um 2 Uhr, eine Anzahl Dürkheimer, Kinschbacher, Simmeldinger, Muschbacher, Didesfelder, Alsterweiler und Naykammer 1801er 1803er, meistens aber 1804er Gewächse versteigert; welches denen Herren Weinliebhabern hiermit öffentlich bekannt gemacht und dabey bemerkt wird, daß jedesmahl von 1 bis 2 Uhr die Proben an den Fässern ausgegeben werden, auch daß die Herren Steiger einen ganzen Monath zur Abfüllung der Weine Zeit haben. Mannheim den 19ten Merz 1806.

Carlruhe. (Musikalische Anzeige.) Morgen Dienstag d. 25. d. M. wird mit gnädigster Kurfürstl. Bewilligung an hiesigem Hoftheater die *Rat e für S H i l e r s A n d e n k e n*, worüber bereits eine ausführliche Anzeige dem resp. Publikum mitgetheilt worden, mit vollem Orchester, welches ausser dem ganzen Personale der hiesigen Hofmusik auch sämmtliches Personale der ehemaligen Bruchsaler Kammermusik in sich begreifen wird, aufgeführt werden; ein besonderer Zettel wird an gedachtem Tage das Nähere sagen. Das Entrée für die nicht Subscribirten ist 1 fl. 36 kr.